

Der Wochenspruch für die kommende Woche steht im 1.Johannesbrief im Kapitel 3 Vers 8b und lautet: **Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.**

Das klingt doch nett. Das kann man auf eine Postkarte drucken, denn wir wissen das Jesu Opfertod den Tod überwunden hat. Das der Widersacher geschlagen ist. Jesus kam als Mensch auf die Welt, um für Dich stellvertretend zu sterben und dabei die Werke des Teufels zerstören.

Eigentlich können wir an dieser Stelle aufhören. Ich wiederhole nochmal: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Wer mich kennt wird wissen, dass ich solche einfachen Texte mag, weil diese sich leichter einprägen. Aber ich schaue dann doch mal gern drumherum, um das Geschriebene besser zu verstehen.

Ich habe mich entschieden in der Predigt auf die Verse 4 bis 10 einzugehen und lese die erstmal vor (nach Luther):

⁴ Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. ⁵ Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm ⁶ Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. ⁷ Kindlein, laßt euch niemand verführen! Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. ⁸ Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. ⁹ Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. ¹⁰ Daran wird's offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder liebhat.

Also ich weis nicht wie es Euch beim ersten hören bzw. lesen ergangen ist. Für mich war der Text am Anfang wie ein Schlag in die Magengrube. Ich weiß nicht wie Ihr Euch einschätzt? Seid Ihr ohne Sünde, seid Ihr ohne Fehler? Auch wenn ich Jesus nachfolge, würde ich mich trotzdem als Sünder bezeichnen. Nicht nur Verkehrssünder. Aber wie ließt sich der Text als „Sünder“?

Der Sünder tut Unrecht, wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel. Wer Sünde tut ist nicht aus Gott geboren. Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder liebhat.

Das ist dann schon schwerer Tobak. Das ist radikal und nur schwer verdaulich, was wir hier lesen. Ich finde es wichtig gerade bei solchen Stellen das wir auch andere Bibelstellen kennen, um das gesagte besser einzuordnen. Denn irgendwie passt es nicht zu der Steinigung der Ehebrecherin. Da hat Jesus gesagt, **Joh8,⁷ Als sie nun anhielten, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.** Und wie schreibt Paulus im **Römer 7,18** so treffend: " Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht!" Oder och besser, Johannes selbst. Blättern wir in dem **1.Johannesbrief zurück ins erste Kapitel lesen wir: ⁸ So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.**

Also müssen wir wohl noch etwas genauer hinschauen, um zu verstehen was uns Johannes mit dem Brief heute sagen will.

1.Joh 3,4-10 – Unvereinbarkeit von Sünde und Zugehörigkeit zu Jesu

Leider ist bei dem ersten Johannesbrief nicht klar wer der Empfänger ist. Da nur wenig Bezug auf jüdische Themen genommen wird, wird davon ausgegangen das es sich bei den Empfängern um eine oder mehrere heidnische griechische Gemeinden gehandelt haben muss. Es gab in der Gemeinde eine Gruppe von „Irrführern“, die bei der klaren und einfachen Botschaft nicht bleiben wollten und die Gemeinde zum Sündigen ermutigten. Im alten Griechenland galt Sünde als Privatsache. Ähnlich wie in den Korintherbriefen wird auch diese scheinbar so geistliche und heilige Gemeinde Probleme haben mit Zank, Neid und Unzucht.

In den vorhergehenden Kapiteln zeigt Johannes auf, was Gemeinde und die Nachfolge Jesu ausmacht. Das wir durch Christus versöhnt sind und er warnt vor dem Widersacher Gottes und vor dessen Angriffe. Die Briefleser sollen in der Liebe Gottes bleiben und nicht zu Schanden werden.

In unserem heutigen Abschnitt geht es Johannes vorallem um die Sünde. Genauer: um die **Unvereinbarkeit von Sünde und Zugehörigkeit zu Jesu**. Wenn wir die einzelnen Verse gemeinsam betrachten sollten wir immer vor dem geistigen Auge haben, dass er hier auch auf die „Irrführer“ oder Irrlehrer zielt, die versuchen die junge Gemeinde zu unterwandern.

⁴ Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

- Sünde ist keine Privatsache des Menschen sondern Übertretung der Gebote Gottes, Auflehnung gegen Gottes Willen,
- Dafür gibt es keine Ausnahme, wer sündigt tut Unrecht

⁵ Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm

- Und schon kommt der erste Hammer. Johannes stellt klar fest, das Jesus und Sünde nicht vereinbar sind. Jesus kam nicht um die Sünde zu verharmlosen oder unter den Teppich zu kehren
- Er kam die Sünde wegzunehmen
- Er war der Sünde Sold als Lamm Gottes
- Jesus war ganz ohne Sünde, übrigens der einzige Mensch
- Jesus liebt zwar den Sünder, aber hasst die Sünde
- Deswegen hat er zu der Ehebrecherin auch nicht mehr gesagt, als „sündige hinfort nicht mehr“. Er hält keine Moralpredigt. Er sagt nichts außer „sündige hinfort nicht mehr“

⁶ Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

- Auch wenn der Satz klar und einfach geschrieben ist halt ich Ihn für den schwersten Satz in unserem heutigen Abschnitt.
- Wenn ich zu Jesus gehöre sündige ich nicht? Oder umgekehrt Wenn ich sündige gehöre ich nicht zu Jesus?
- Ich denke das wir unterscheiden müssen. Die Frage die für mich hier zwischen den Zeilen steht ist die Frage wie wir mit der Sünde umgehen.
 - Bekennen wir unsere Sünde und verlassen den falschen Weg, dann ist er gerecht
 - Dann gilt 1.Joh 4,⁷Geliebte, lasset uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. ⁸Wer nicht liebt, kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. ⁹Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. ¹⁰Darin besteht die Liebe, nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß Er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsre Sünden.
 - Gott ist treu und gerecht und wir sollen unsere Sünden bekennen
 - Wenn wir die Sünde in unserem Leben zulassen und nicht bekämpfen haben wir Jesus nicht erkannt
 - Jesu Opfertod ist keine Billige Gnade, dafür war der Preis zu hoch
 - Darum haben wir in der Nähe von Sünde nichts zu suchen
- Zusammenfassend kann man sagen: Wir sind als Christen vor Sünde und Versuchung nicht sicher, aber wir wissen das wir uns davon fernhalten sollen und uns nicht verführen lassen

⁷ Kindlein, laßt euch niemand verführen! Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. ⁸ Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

- Die „Irreführer“ in den Gemeinden werden versucht haben die Sünde in der Gemeinde zu etablieren. Vielleicht durch Verharmlosung von Sünde
- In dem Verharmlosen ist der Widersacher Meister. Dieses Verharmlosen ist wie ein leckeres Stück Schokolade oder für alle Allergiker ein Gummierchen was nicht nur Erwachsene froh macht. Wenn die Süßigkeit auch nur zu 5% vergiftet ist wird es tödlich sein, wenn Du es ißt. Genauso sind Lügen und Halbwahrheiten sobald da auch nur ein Teil „vergiftet“ ist. Und der Widersacher ist darin perfekt. Nehmen wir die Schlange im Garten Eden: „Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten?“ – Gott nicht verboten von den Früchten zu essen. Nur die Früchte von dem einen Baum. Eine kleine Lüge.
- Ich denke wir kennen diese kleinen Lügen und diese Ausreden:
ich bin doch nur ein Mann, oder ich bin so veranlagt, oder das machen andere auch, oder meine Eltern haben mich so geprägt, oder das haben wir uns verdient, auch wenn wir das Geld dafür noch nicht haben.
- Vielleicht kennt Ihr das von Euch. Sünde in der Vergangenheit begann mit kleinen Lügen und kleinen Ausreden mit faulen Kompromissen. Und irgendwann war es nicht mehr händelbar.
- Mit Sünden die wir zulassen beginnt der - im wahren Sinne des Wortes „Teufelskreis“.
Hier ein Bsp.
 - Ehebruch zerstört erst deine Ehe, dann deine Familie und am Ende leiden auch deine Kinder darunter. Eventuell sogar die zukünftige Ehe deiner Kinder?
 - Welche Teufelskreise fallen Dir aktuell ein? Haß und Frust? Nicht vergebene Schuld?

1.Joh 3,4-10 – Unvereinbarkeit von Sünde und Zugehörigkeit zu Jesu

- Wenn Jesus uns sagt, dass wir die Sünde meiden sollen, dann doch nur wegen uns. Wir gehen an Sünde kaputt und Jesus wil nur das Beste für uns und unsere Leben. Es gibt bei Jesus Kein Lauwarm. Wenn wir denken wir könnten Sünde kontrollieren, haben wir uns geschnitten. Wir können mit der Sünde nicht spielen, so nach dem Motto nur ein wenig zulassen. Mein Erfahrung ist das Sünde Narben hinterlässt. Auch wenn ich meine Sünden am Kreuz von Jesus mit abgegeben habe ist das einer meiner wunden Punkte. Und an den wunden Punkten ist man immer leichter angreifbar. Diese Stelle muss man wieder besonders schützen. Wenn wir zu Jesus gehören, sollen wir uns von der Sünde fernhalten. Nicht weil Jesus ein Spiel- oder Spaßverderber ist. sondern weil wir uns sonst dort verletzen können und werden. Wenn wir die Sünde meiden, wie Johannes es schreibt tun wir uns selber einen Gefallen. Wir wissen das niemand perfekt ist und ohne Sünde lebt, außer Jesus. Aber der Sünde fernbleiben erspart uns hässliche Narben und bringt uns nicht in die Gefahr das Ziel, die Ewigkeit mit Jesus, zu verpassen. Wenn wir mit der Sünde spielen wird es ein Spiel auf Leben und Tod.
- Deswegen will Jesus die Sünde beim Schopf packen und weg nehmen. **1.John1,⁹ So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.**
- Nur Jesus kann den Teufelskreis durchbrechen

⁹ Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. ¹⁰ Daran wird's offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder liebhat.

- Johannes unterstreicht an der Stelle das mit der Sünde nicht gespielt werden kann und soll. Wenn wir als Kinder Gottes leben ist seine Same in uns gepflanzt und dann hat der Teufel keinen Anspruch auf uns. Dann haben wir einen Schutzschild in uns gegen die Sünde. Im Umkehrschluss sollen wir uns aber auch von der Sünde fern halten.
- Natürlich sind wir nicht sicher vor der Sünde, das wäre eine falsche Sicherheit die gefährlich ist. Aber die Sünde ist wie ein Fremdkörper, wie ein Splitter in unserer Hand. Sie stört uns und muss raus. Und das ist der Same Gottes, dass uns die Sünde stört.
- Wenn Du in Deinem Leben Sünde findest, dann habe den Mut dagegen vorzugehen. Durchbrich den Teufelskreis. Jesus ist dafür gekommen die Werke des Teufels zu zerstören

1.Joh 3,4-10 – Unvereinbarkeit von Sünde und Zugehörigkeit zu Jesu

Nasiräer haben sich nicht die Haare geschnitten und sie haben auch nie vom Gewächs des Weinstocks etwas gegessen oder getrunken. Nun die Frage was macht so einer im Weinberg? In einer Predigt von Uwe Schäfer wurde dieses Bild sehr schön verwendet: Was sind Deine Weinberge? Wo hast Du nichts zu suchen? Wo gehörst Du nicht hin?

- Was machst Du nach 11 Uhr im Internet?
- Was zappst Du nach 11 Uhr durch die Kanäle?
- Was machst Du im Reisebüro und buchst einen Urlaub den Du Dir nicht leisten kannst?
- Was machst Du in einer Obenohrbar?
- Was sind Deine Weinberge? Wo gehörst Du nicht hin?

Es gibt eine Bibelstelle wo es um die Ehebrecherin geht. In Sprüche 5, 8 "Bleibe fern von dem Weg, der zu ihr führt, und nähere dich nicht der Tür ihres Hauses!" Sünde beginnt immer früher. Sünde beginnt nicht in Ihrem Bett. Sünde beginnt schon auf dem Weg zu Ihr.

Und das was wirklich hilft gegen die listigen Angriffe des Widersachers ist die Waffenrüstung Gottes. Wenn wir uns bewusst machen das wir angegriffen werden können und wenn wir nicht ignorieren, dass Krieg herrscht sind wir vorbereitet und ein hinterlistiger Angriff ist schwerer möglich, denn der Teufel verschwendet keine brennenden Pfeile. Er schießt nur dahin wo er Dich auch verletzen kann. Da wo z.B. ein Teil der Waffenrüstung nicht richtig sitzt oder da wo Du schon mal gefallen bist. Da wo Du noch Narben trägst.

Also nochmal zur Auffrischung: Epheser 6, ¹³ Um deswillen ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget. ¹⁴ So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit ¹⁵ und an den Beinen gestieft, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens. ¹⁶ Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes; ¹⁷ und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

In diesem Sinn wünsche Euch wünsche ich Uns maximale Kampferfolge. Wir sind auf der Siegerseite. Wir sind adoptierte Kinder Gottes. Wir sind bereits freigekauft von der Schuld. Tragt die Waffenrüstung Gottes Bewusst mit Freude und Stolz. Wir sind Krieger Gottes. Keine Memmen.

Amen

Der HERR segne dich und behüte dich²⁵ der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; ²⁶ der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4.Mose 6,24-26